Die Gründung der ersten Internationale.

Es vergingen mehr als zehn Jahre nach der Niederlage der Revolution von 1848, die die Unterdrückung aller Bewegungen der werktätigen Klassen auf dem Kontinent und in England zur Folge hatte, bis der neue Aufschwung der Arbeiterbewegung begann, der auf seinen steigenden Wellen die Internationale Arbeiterassoziation emporhob. In diesem Jahrzehnt der politischen Reaktion und der bis dahin beispiellosen ökonomischen Prosperität, die durch den Krimkrieg kaum aufgehalten wurde und alle europäischen Länder — Rußland nicht ausgenommen — ergriff, wuchs eine neue Generation auf, die erst durch die weltumfassende Krise von 1857—58 aus ihrer politischen Gleichgültigkeit geweckt wurde. Der politische Umschwung, der seit 1859 eintrat und eine Reihe von nationalen und politischen Fragen, die noch vor der 1848-er Revolution gestellt wurden und ungelöst geblieben waren, wieder auf die Tagesordnung gesetzt hat, erfüllte überall die demokratische Bewegung mit neuem Leben. Und seit 1859 wurden in Nordamerika die Aufhebung der Sklaverei und in Rußland die Aufhebung der Leibeigenschaft praktische Tagesfragen.

Die englische Arbeiterbewegung der fünfziger und sechziger Jahre.

In England, wo der Chartismus nach dem mißlungenen Versuch von Ernest Jones, ihm den Charakter einer Klassenbewegung zu geben, im Jahre 1858 sein letztes Organ verlor und als eine einheitliche politische Organisation zu existieren aufhörte, zersplitterte sich die Arbeiterbewegung vollständig. Ihre alte Tendenz, an der auch der Chartismus immer litt, sich in einzelne Teilbewegungen mit verschiedenen Zielen aufzulösen und verschiedene Organisationen, die miteinander konkurrierten, für gleiche Ziele zu schaffen, gewann wieder die Oberhand. Jede Spur einer einheitlichen Arbeiterbewegung mit einer einheitlichen Leitung verschwand.

Am günstigsten waren die politischen Verhältnisse für die Entwicklung der Organisationen der Arbeiterbewegung dort, wo sie nicht auf direkte Gegnerschaft der herrschenden Reaktion stießen und die Mitwirkung bürgerlicher Philantropen genossen. Mit den redlichen Pionieren von Rochdale an der Spitze haben die Kooperativgenossenschaften in den fünfziger Jahren einen festen Boden gewonnen und die führende Rolle unter den damaligen Formen der Betätigung der Arbeiterklasse eingenommen.

Nur für die Gewerkschaftsbewegung waren die fünfziger Jahre nicht sehr günstig. Mit einigen Ausnahmen konnten sich die Gewerkschaften nur mit Mühe durchschlagen. Das Uebergewicht erlangten die Tendenzen, die jede politische Aktion als störendes Element betrachteten.

Die Situation änderte sich aber mit einem Schlage nach der Krise von 1857. „Die Aera der Streiks" — sagen die Webbs — „die im Jahre 1857 mit dem Rückgang der Geschäfte ihren Anfang nahm, bewies, wie trügerisch diese Hoffnungen gewesen waren."

Der wichtigste Streik dieser Periode war aber der Streik im Londoner Baugewerbe.

Die gesamten englischen Gewerkschaften nahmen sich der Londoner Bauarbeiter an. Während eines halben Jahres (vom 21. Juli 1859 bis zum 6. Februar 1860) hielt dieser Streik die englische Arbeiterklasse in Atem. Ihre Vertreter und Mitglieder des Komitees, das von Delegierten verschiedener Gewerbe gebildet worden war — insbesondere G. Odger, der künftige Vorsitzende, und W. R. Cremer, der Sekretär des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation — setzten in den Versammlungen die Forderungen der Arbeiter auseinander. „Ist die politische Oekonomie gegen uns" — rief auf einer Versammlung im Hyde-Park Cremer aus — „dann treten wir gegen sie auf." Der ganze Kampf wurde als Kampf der politischen Oekonomie der Arbeiterklasse gegen die politische Oekonomie der kapitalistischen Klasse aufgefaßt.

Der erste Bauarbeiterstreik endete mit einem Kompromiß. Die Arbeiter gaben ihre Hauptforderungen vorläufig auf. Trotzdem bildet dieser Streik einen Wendepunkt in der Geschichte der englischen Arbeiterbewegung. Der Kampf um das Koalitionsrecht riß auch die friedlichst gesinnten Gewerkschaften mit. Aus den Trade Commitees, die sich während dieses Streiks bildeten, um die Sammlungen zu organisieren, gingen in vielen Orten die Trade Councils hervor, unter anderen der Londoner (Juli 1860), die von nun an die Aufgabe auf sich nahmen, die gemeinsamen Interessen der Arbeiter im Kampf gegen die Kapitalisten zu verteidigen.

Und als der folgende große Bauarbeiterstreik im Frühling 1861 ausgebrochen war, standen von Anfang an hinter den Bauarbeitern alle Londoner Gewerkschaften. Der neugebildete Londoner Trade Council bot alle seine Kräfte auf, um die Forderungen der Bauarbeiter zu unterstützen. Er war es, der die gesamte Aktion gegen die Verwendung des Militärs als Streikbrecher arrangierte. In die Deputation, die gemäß dem Beschluß einer von dem Trade Council veranstalteten Delegiertenversammlung aller Londoner Gewerkschaften an die Regierung gesandt wurde, wurden gewählt: S. Coulson, W. Cremer, G. Howell, Henry Martin, John Hieasz, G. Odger — alle wurden Mitglieder des künftigen Generalrats der Internationale.

Der zweite Streik brachte den Bauarbeitern nicht nur die Sicherung ihres Koalitionsrechts wie der erste, sondern auch eine Verkürzung der Arbeitszeit. Es wurde ein Normalarbeitstag von 9½ Stunden festgesetzt.

Aber die Streikbewegung der Jahre 1859—1861 zeitigte außer einem engeren Zusammenschluß der lokalen Gewerkschaften und dem Erwachen der Klassensolidarität innerhalb der englischen Arbeiterklasse noch eine andere wichtige Folge. Die Unternehmer, die sich in ihrem Widerstand gegen die Trade Unions immer auf die ausländische Konkurrenz beriefen, drohten jetzt mit Import ausländischer billiger Arbeitskräfte. Dies war, wie die zunehmende Konkurrenz der deutschen Arbeiter in der Schneiderei und Bäckerei zeigte, keine leere Drohung. Der Kampf um gleiche Arbeitsbedingungen mußte auf den Kontinent übertragen werden. Somit wurde die internationale Propaganda der gewerkschaftlichen Vereinigung eine Lebensnotwendigkeit für die englischen Arbeiter, und in ihren Kreisen entstand das Bedürfnis, Beziehungen mit kontinentalen Arbeitern, insbesondere mit den französischen, belgischen und deutschen anzuknüpfen.

Das beste Mittel dazu boten die Vertreter der verschiedenen Flüchtlinge, die ihren Sitz in London hatten. Das Zentrum der proletarischen Emigration war jetzt, nachdem die meisten französischen Arbeiter nach Amerika auswanderten oder nach den Amnestien von 1856 und 1859 nach Frankreich zurückgekehrt waren, der „Kommunistische Arbeiterbildungsverein", dessen Mitglieder sich hauptsächlich aus Handwerkern (Schneider, Maler, Uhrmacher) rekrutierten und wie Eccarius und Leßner, beide Mitglieder des alten „Bundes der Kommunisten", auch in der englischen Gewerkschaft tätig waren.

Bald bot sich auch die Gelegenheit, mit Hilfe verschiedener Emigranten in unmittelbare Beziehungen zu den kontinentalen Arbeitern zu treten. Im Mai 1862 wurde in London die dritte Internationale Ausstellung eröffnet, zu der auch Arbeiterdelegationen verschiedener Länder erschienen. Die zahlreichste war die französische.

Französische Arbeiter in England.

Nirgend lastete die Niederlage der 1848-er Revolution so schwer auf dem Proletariat wie in Frankreich, Die Regierung des Staatsstreichs unterdrückte schonungslos jede selbständige Regung der Arbeiterklasse. Hand in Hand mit verschiedenen Polizeimaßregeln und Verboten gingen auch Versuche des Kaiserreichs, durch Verbesserung der materiellen Lage der Arbeiter, durch eine Art von „Imperialsozialismus" die Arbeiter mit dem neuen Regime zu versöhnen.

Aber ebenso wie in England brachte die Krise von 1857—58 auch in Frankreich den Umschwung. Sie machte allen Illusionen des „Imperialsozialismus" ein jähes Ende. Gleich nach der Krise beginnt trotz des Koalitionsverbots eine Streikbewegung, um die alten Löhne zu verteidigen. Die Aufregung in der Arbeiterbevölkerung war sehr groß. Der italienische Krieg, der gegen die Wünsche des Klerus unternommen wurde, um der Unzufriedenheit innerhalb des Landes einen Ausweg zu geben, rief in der Arbeiterbevölkerung eine Begeisterung hervor, die sich in einen Sturm der

Entrüstung verwandelte, als die Bedingungen des Friedens von Villafranca bekannt wurden. Es war jetzt klar, daß es keinen Rückzug mehr gibt. Anderseits war es ebenso klar, daß die weitere Entwicklung der italienischen Frage die Unzufriedenheit des Klerus noch mehr steigern werde. Ein Gegengewicht konnten nur die Arbeiterklasse, die freiheitlich gesinnte Bourgeoisie und das Kleinbürgertum bilden. Daher die ersten Schritte auf dem Wege zu einem „liberalen Kaisertum" („empire liberal") und eine neue Annäherung an England, die ihren Ausdruck in dem Handelsvertrag von 1860 fand.

Der Hauptvertreter der liberalen und antiklerikalen Tendenzen in der kaiserlichen Familie war Prinz Napoleon. Sein Vertrauensmann war Armand Levy, der schon während der Revolution von 1848 tätig war und auch Erzieher der Kinder Mickiewicz, des großen polnischen Dichters, war. In seiner Zeitung, für die er die Mitarbeiterschaft vieler Vertreter verschiedener Assoziationen gewann, verteidigte er die Sache aller unterdrückten Nationalitäten und widmete von Anfang an einen großen Platz der Arbeiterfrage. Es gelang ihm eine Gruppe unter den Pariser Arbeitern zu bilden, die ihm regelmäßig Korrespondenzen lieferten. Zusammen mit ihnen gab Levy eine Serie von Broschüren heraus, in denen die Forderungen der Arbeiter — im Geiste des cäsaristischen Sozialismus — formuliert wurden.

Aus der Mitte dieser Gruppe ging auch die Anregung hervor, für die Londoner Internationale Ausstellung eine eigene Arbeiterdelegation zu bilden. Als Hauptvermittler zwischen den Arbeitern und dem Prinzen Napoleon, der der Vorsitzende der kaiserlichen Ausstellungskommission war, fungierte derselbe Levy. Es ist dieser Umstand, der angeblich offiziöse Charakter der Arbeiterdelegation, der später von verschiedenen Seiten gegen die französischen Mitglieder der Internationale ausgenützt worden ist.

In Wirklichkeit verhielt sich die Sache anders. Unter den Pariser Arbeitern war noch eine andere Gruppe, meistens Anhänger von Proudhon, die geneigt waren, nur unter bestimmten Bedingungen an der Delegation teilzunehmen. An der Spitze dieser Gruppe stand Tolain. Es ist ihr gelungen, die Wahlen der Delegierten durch die Arbeiter selbst durchzusetzen.

Wie wenig aber die Versammlung vom 5. August 1862, in der die französische Arbeiterdelegation feierlich in London empfangen wurde, als Ausgangspunkt der Internationalen Arbeiterassoziation betrachtet werden kann, beweist schon der Umstand, daß die Führer der englischen Gewerkschaften mit der ganzen Sache nichts zu tun hatten.

Die eigentlichen Veranstalter haben von vornherein betont, daß der Empfang nicht nur von den englischen Arbeitern, sondern auch von den englischen Unternehmern vorbereitet war. Die Versammlung stand unter der Aegide derselben Scharfmacher, die einige Monate vorher die englischen Arbeiter mit allen Mitteln bekämpft hatten. Es wurden demnach auch

keine bestimmten Vorschläge gemacht, um eine dauernde Verbindung der französischen und englischen Arbeiter zustande zu bringen. In den Reden sowohl der Engländer wie der Franzosen wurden nicht die Interessen der Arbeiterklasse, sondern der Industrie in den Vordergrund gestellt und die Notwendigkeit einer Verständigung zwischen den Arbeitern und den Unternehmern als das einzige Mittel, das die schwere Lage der Arbeiter verbessern könnte, betont. Kein Wort ist über die Notwendigkeit einer internationalen Verbindung der Arbeiterklassen verschiedener Länder in ihrem Emanzipationskampf gesagt worden. Und doch hatte der Besuch der Londoner Weltausstellung durch seine indirekten Folgen eine große Bedeutung, als eine sehr wichtige Etappe auf dem Wege der Verständigung zwischen den englischen und französischen Arbeitern. Der Kontakt mit den englischen Kameraden, die persönliche Bekanntschaft mit den englischen Verhältnissen haben ihre Früchte gebracht.

Eine der wichtigsten Folgen war die Scheidung zwischen den Arbeitern, die noch weiter im Fahrwasser des „Imperialsozialismus" blieben, und denen, die unter der Führung Tolains und seiner Freunde frei von jeder offiziellen Bevormundung sein wollten.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die französischen Delegierten, vielleicht durch Vermittlung einiger Mitglieder der französischen Emigration, mit den englischen Gewerkschaftsführern in Verbindung traten. Diese Beziehungen wurden auch durch die Mitglieder der französischen Arbeiterdelegation unterhalten, die eine Stelle in London fanden und sich dort dauernd niederließen, wie E. Dupont, der künftige Sekretär der Internationale für Frankreich.

Diese Verbindung zwischen den englischen und französischen Arbeitern, die während des Besuches der Delegation angeknüpft wurden, wäre aber bald gelöst worden, wenn nicht zwei Ereignisse — Cotton Famine (Baumwollnot) und der polnische Aufstand — auf beiden Seiten des Kanals parallele Bewegungen hervorgerufen hätten.

Die Baumwollnot, eine Folge des Bürgerkrieges in Nordamerika, wurde in den Jahren 1862 und 1863 sehr akut. Die Lage der Arbeiter in Lancashire war schrecklich. Und nicht besser erging es den französischen Textilarbeitern.

Beinahe gleichzeitig wurde in London ein Arbeiterkomitee mit Odger und Cremer an der Spitze und in Paris mit Tolain, Perrachon, Kin und anderen als Hauptführern gebildet, um Sammlungen für die notleidenden Arbeiter zu organisieren.

Ebenso parallel ging die Aktion zugunsten der aufständischen Polen. Die englischen Arbeiter, die trotz der durch den nordamerikanischen Bürgerkrieg verursachten Leiden in großen Versammlungen eine energische Kampagne gegen die Regierung führten, die geneigt war, sich auf die Seite der Sklavenhalter zu stellen, haben auch in einer Reihe von Versammlungen ihren Sympathien für den Anfang 1863 ausgebrochenen polnischen Aufstand Ausdruck gegeben und alle Anstrengungen gemacht, um auf die Regierung

in polenfreundlichem Sinn einen Druck auszuüben. Eine von den Versammlungen in St. James Hall (unter dem Vorsitz von Professor Beesly am 28. April 1863) gewählte Delegation wurde von Palmerston empfangen, bekam aber eine ausweichende Antwort. Um den Druck auf die Regierung zu verstärken, entschloß man sich, eine neue Versammlung zu veranstalten, diesmal unter Teilnahme der Vertreter der französischen Arbeiter.

Tolain und seine Freunde nahmen die Einladung der englischen Arbeiter an. Die Versammlung wurde am 22. Juli 1863 in St. James Hall abgehalten. Für die englischen Arbeiter sprachen Cremer, der die ganze auswärtige Politik Palmerstons einer scharfen Kritik unterzog, und Odger, der zum Krieg gegen Rußland aufforderte. In dem gleichen Sinn sprach Tolain, der die Leiden der Polen in beredtester Weise schilderte und die Notwendigkeit, der russischen Barbarei einen Damm entgegenzustellen, betonte.

Gleich nach der Versammlung fanden zwischen den englischen und französischen Arbeitern Unterredungen statt, in denen man die Notwendigkeit einer engeren und dauernden Verbindung erörterte.

Und jetzt war es der Londoner Trade Council, der als vollberechtigte Vertretung der Londoner Arbeiter die Initiative aufnahm. Am 23. Juli veranstaltete er den französischen Arbeitern einen festlichen Empfang. Sein Sekretär Odger begrüßte die französischen Arbeiter und sprach die Hoffnung aus, daß der Tag nicht fern sei, an dem die Arbeiter aller Länder sich zusammenschließen werden, an dem Krieg und Sklaverei verschwinden werden, damit Freiheit und allgemeiner Wohlstand an ihre Stelle treten. Anwesend war noch eine polnische Delegation. Ein deutscher Arbeiter, Weber, setzte in seiner Rede die guten Wirkungen einer Kooperation zwischen den Arbeitern verschiedener Länder auseinander.

Vorbereitung einer internationalen Verbindung der Arbeiter.

Man beschloß einstimmig, ein Komitee zu ernennen, das eine Adresse an die französischen Arbeiter abfassen sollte. Es vergingen aber mehr als drei Monate, bis das Komitee mit dieser Aufgabe fertig wurde und der Entwurf der Adresse einer neuen Versammlung vorgelegt werden konnte (10. November 1863.) Die Adresse wurde von Odger, Cremer und dem noch heute lebenden Applegarth befürwortet und einstimmig gutgeheißen.

In der zweiten Hälfte des November wurde sie von Professor Beesly ins Französische übersetzt, den Pariser Arbeitern überbracht und eifrig in allen Pariser Vorstädten gelesen.

In dieser Sympathieadresse ist der Gedanke ausgesprochen, daß die Völkersolidarität am besten durch den Zusammenschluß der Arbeiter aller Länder gepflegt werden kann. Als Mittel wird ein internationaler Kongreß vorgeschlagen.

„Laßt uns eine Versammlung von Vertretern Frankreichs, Englands, Italiens, Polens und all der Länder veranstalten, in denen ein Wille zu

gemeinsamer Arbeit für die Menschheit vorhanden ist. Laßt uns unsere Kongresse abhalten und über die großen Fragen diskutieren, von denen der Friede der Völker abhängt.

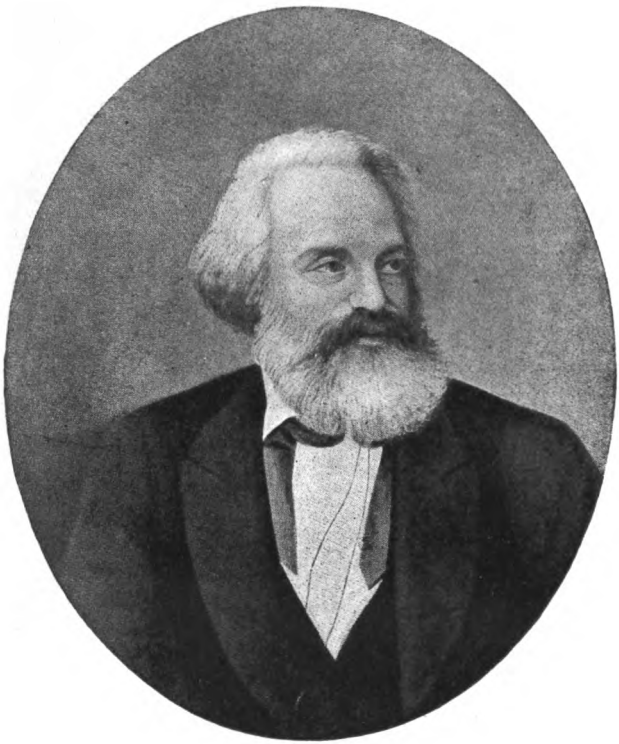
Eine Verbrüderung der Völker ist für die Arbeitersache höchst notwendig. Denn wann immer wir versuchen, unsere soziale Lage durch Verkürzung der Arbeitszeit oder Erhöhung der Löhne zu bessern, drohen unsere Unternehmer, sie würden Franzosen, Deutsche, Belgier herüberbringen, um unsere Arbeit zu geringerem Lohn ausführen zu lassen; und wir müssen leider sagen, daß dies auch wirklich geschehen ist, nicht aus einer Absicht unserer Brüder auf dem Kontinent, uns zu schaden, sondern infolge des Mangels einer regelmäßigen systematischen Verbindung zwischen den Arbeitssklaven aller Länder, die hoffentlich auch verwirklicht werden wird, da unser Prinzip, die Löhne der schlechtbezahlten Arbeiter auf ein möglichst gleiches Niveau mit denen der besser entlohnten Arbeiter zu heben, den Unternehmern nicht mehr erlauben soll, einen von uns gegen den andern auszuspielen und so unsere Lebenshaltung möglichst herabzudrücken, wie es ihrem Krämergeist paßt."

Mehr als acht Monate dauerte es, bis die Antwortadresse der französischen Arbeiter nach London kam. Diese Verspätung erklärt sich daraus, daß die Pariser Arbeiter sich für die im März 1864 stattfindenden Ergänzungswahlen vorbereiteten. Es war der erste Versuch, sich politisch von der bürgerlichen Opposition zu trennen. In einem Manifest („Manifeste des soixante"), verfaßt von Tolain und unterschrieben von 60 Arbeitern, darunter von Camélinat, dem jetzigen Kassierer unserer französischen Bruderpartei, ist die Notwendigkeit der selbständigen politischen Betätigung der Arbeiterklasse erklärt worden. Die Grundprinzipien des Manifestes waren Proudhon entnommen, mit dem Unterschied aber, daß die „Sechzig" die aktive Teilnahme an den Wahlen, die von Proudhon verworfen wurde, befürworteten.

Erst nach diesen Wahlen wurden die Unterhandlungen mit den englischen Arbeitern wieder aufgenommen. Als Vermittler dienten der noch jetzt lebende Henri Lefort, der auch bei den Wahlen mitgeholfen hat, und seine Freunde in der Londoner französischen Emigration. Es wurde beschlossen, die Antwortadresse an die englischen Arbeiter durch eine zu diesem Zweck gewählte Delegation nach London zu überbringen. Und schon am 17. September 1864 veröffentlichte das englische Arbeiterblatt „Beehive" die Ankündigung, daß am Mittwoch, den 28. September 1864, in St. Martins Hall, Longacre, eine Versammlung stattfinden wird, in der eine Pariser Arbeiterdeputation ihre Antwortadresse an die englischen Arbeiter verlesen und einen Plan für die bessere Verständigung zwischen den Völkern unterbreiten wird.

Die Gründungsversammlung.

Auf der Versammlung, die, wie Marx an Engels schrieb, „dicht bis zum Ersticken besetzt war", führte wiederum derselbe Professor Beesly den



KARL MARX

Das Original dieses Porträts, ausgeführt in Oelfarben, wurde dem Vorsitzenden der Kommunistischen Internationale Gen. G. Sinowjew vom Gen. M. Gorki geschenkt. Das Bild ist vom russischen Künstler Matwejew, dem Autor des bekannten Bildes „Die Dekabristen" in London nach der Natur gemalt.

Vorsitz, der im vorigen Jahre die große Polenversammlung geleitet hatte. Nach seiner Rede, worin er die Notwendigkeit eines eigenen Bündnisses zwischen Frankreich und England befürwortete und die Hoffnung aussprach, daß das Ergebnis dieser Versammlung ein gemeinsames Arbeiten und brüderliches Empfinden zwischen den Arbeitern Englands und denen aller anderen Länder bedeuten werde, verlas Odger die uns schon bekannte Adresse der englischen Arbeiter. Ihm antwortete im Namen der französischen Delegation Tolain:

„Arbeiter aller Länder, die frei sein wollen, jetzt ist es an uns, Kongresse abzuhalten; das Volk, das zum Bewußtsein seiner Kraft gekommen ist, erhebt sich gegen die Tyrannei in der politischen Ordnung, gegen das Monopol in der sozialen Oekonomie, denn die Industrie, die ihre Fortschritte den wissenschaftlichen Entdeckungen verdankt, entwickelt jeden Tag ihre Produktivkräfte; der Gebrauch der Maschinen, der die Arbeitsteilung erleichtert, hilft ihre Macht noch vergrößern, während Handelsverträge, die die Freihandelsidee verwirklichen, ihr überall neue Gebiete für ihre Ausbreitung erschließen.

„Industrieller Fortschritt, Arbeitsteilung, Freihandel, das sind die drei neuen Gegenstände, die unsere Aufmerksamkeit fesseln müssen, denn sie werden die ökonomischen Bedingungen der Gesellschaft in sehr wesentlichen Dingen verändern. Durch die Macht der Tatsachen, durch die Bedürfnisse der Zeiten gedrängt, haben sich die Kapitalisten vereinigt und in mächtigen Finanz- und Industriegesellschaften zusammengeschlossen, und wenn wir uns nicht dagegen zur Wehr setzen, wird der Druck dieses Uebergewichts ohne Gegengewicht bleiben, und wir werden bald despotisch regiert werden. Wir Arbeiter aller Länder müssen uns vereinigen, um dem verhängnisvollen System eine unüberschreitbare Schranke entgegenzusetzen, das die Menschheit sonst in zwei verschiedene Klassen teilen würde, eine Masse von Verhungerten und Vertierten und eine Clique von Protzen und überfütterten Mandarinen. Laßt uns einander helfen durch Solidarität, um unser Ziel zu erreichen. Das ist es, was unsere französischen Brüder ihren englischen Brüdern vorschlagen."

Le Loubez, der Tolains Rede ins Englische übersetzte, unterbreitete dann der Versammlung die Grundzüge des Aktionsplans der französischen Arbeiter: es soll eine Zentralkommission, bestehend aus Arbeitern aller Länder, in London eingerichtet werden, und in allen Hauptstädten Europas Subkommissionen, die mit der Zentralkommission in London korrespondieren. Die Zentralkommission soll Fragen zur Diskussion stellen, die gleichzeitig zur Diskussion aller Subkommissionen zu stellen seien, und deren Resultat dem Zentralausschuß übermittelt werden sollte. Im Lauf des nächsten Jahres soll in Belgien ein Kongreß abgehalten werden, bei dem die Vertreter aller Arbeiterklassen der verschiedenen Länder zugegen sein sollten und der die ganze Organisation endgültig einrichten werde. Nach Verlesung einer von Lefort verfaßten Adresse brachte Wheeler die folgende Resolution ein:

„Nachdem die Versammlung die Antwort unserer französischen Brüder auf unsere Adresse gehört hat, heißen wir sie noch einmal willkommen, und da ihr Plan darauf berechnet ist, die Gemeinschaft der Arbeiter zu fördern, akzeptiert die Versammlung den gehörten Entwurf als die Grundlage einer Internationalen Assoziation. Zugleich ernennt sie ein Komitee mit der Vollmacht, seine Mitglieder zu vermehren, das die Statuten und Reglements für die geplante Gemeinschaft entwerfen soll."

Die Resolution wurde im Namen der Deutschen durch Eccarius, der Italiener durch Major Wolf, der Franzosen durch Bosquet, der Irländer durch Forbes unterstützt und durch Akklamation angenommen.

Das ist alles, was wir über diese historische Versammlung wissen. Den Mitgliedern des provisorischen Zentralrats wurde der Auftrag gegeben, die Statuten auszuarbeiten, aber man hat ihnen keine bestimmten Richtlinien vorgeschrieben. Sogar der Name der neugegründeten Gesellschaft war unbestimmt. Den prinzipiellen Inhalt in die neue Form der internationalen Verbindung sollte das Komitee auf eigene Faust gießen. Die Formulierung dieser Prinzipienerklärung war hiermit dem Kampf der Meinungen in seiner Mitte überlassen.

Marx und die Internationale.

Das Hauptverdienst, für diese von den englischen und französischen Arbeitern geschaffene internationale Verbindung ein Programm verfaßt und Statuten entworfen zu haben, gebührt dem deutschen Kommunisten Karl Marx.

In dem offiziellen Bericht wird sein Name zuerst in der Liste der Mitglieder des gewählten Komitees, und zwar an der letzten Stelle, erwähnt.

Schon dieser Umstand beweist, daß sein Name den Veranstaltern dieser Versammlung bekannt war. Er selbst erzählt uns darüber:

„Ein gewisser Le Loubez wurde zu mir geschickt, ob ich pour les ouvriers allemands (für die deutschen Arbeiter) Anteil nehmen, speziell einen deutschen Arbeiter als Sprecher für die Versammlung liefern wollte usw. Ich lieferte den Eccarius, der sich famos herausbiß, und ich assistierte dito als stumme Figur auf der Plattform. Ich wußte, daß sowohl von der Londoner als Pariser Seite diesmal wirkliche „Mächte" figurierten und beschloß deswegen, von meiner sonst stehenden Regel, to decline any such invitation (alle solche Einladungen abzulehnen) abzustehen."

Der Zimmerer W. R. Cremer hatte ihn mit einem Schreiben zur Versammlung eingeladen, das in deutscher Uebersetzung lautet:

Geehrter Herr!

Das Komitee, das die Versammlung organisiert, wie es in der beiliegenden Einladung angekündigt ist, bittet respektvoll um die Ehre Ihrer Gegenwart. Die Vorweisung dieses Briefes wird Ihnen den Zu-

tritt zu dem Zimmer ermöglichen, in dem das Komitee sich um halb acht Uhr trifft.

Ich bin Ihr ergebener
W. R. Cremer.

An Dr. Marx.

Kann man also Marx schwerlich als den eigentlichen Begründer der Internationalen Arbeiterassoziation bezeichnen, so steht es außer jedem Zweifel, daß er von der ersten Sitzung des provisorischen Generalrats an ihr geistiger Leiter wurde. Mit Eccarius Hilfe setzte er sich allen Versuchen entgegen, die neue Vereinigung in eine neue Variation der früheren „Internationalen Assoziation" umzuwandeln oder mit einer anderen, wie die „Universal League", in deren Räumen der provisorische Rat seine ersten Sitzungen hielt, zu verschmelzen.

In der zweiten Sitzung (12. Oktober 1864) ist die Resolution von Eccarius und Whitlok angenommen worden, die der neuen Gesellschaft den Namen „Internationale Arbeiterassoziation" gegeben hat.

In der Subkommission, die die Statuten entwerfen sollte, ist es Marx gelungen, dem Grundgedanken des wissenschaftlichen Sozialismus den Sieg zu sichern. Zwar war er gezwungen — im Kampf mit den italienischen und französischen Revolutionären — einige Konzessionen zu machen, aber im großen und ganzen wurde die von ihm vorgeschlagene „Inauguraladresse" wie die Prinzipienerklärung als der beste Ausdruck der Forderungen der Arbeiterklasse von allen Arbeitern im Generalrat befürwortet. In der vierten Sitzung des provisorischen Zentralrats am 1. November 1864 verlas Marx sein Werk, und es wurde, mit einigen stilistischen Aenderungen, einstimmig angenommen.

Seit diesem Tage hatte die erste Internationale ein Programm, an diesem Tage konnte die junge Organisation ihre propagandistische Arbeit beginnen.

Die „Inauguraladresse" der internationalen Arbeiterassoziation schloß mit demselben Ruf „Proletarier aller Länder, vereinigt euch", mit dem auch die Inauguraladresse der ersten internationalen Arbeiterverbindung, das Manifest des „Bundes der Kommunisten" geendet hatte, der zuerst die vereinigte Aktion der Arbeiter aller Länder als eine der wichtigsten Bedingungen der Befreiung des Proletariats erklärte.

Was aber damals der Ruf einer winzigen Minderheit, einer kleinen Gruppe gewesen ist, die international mehr ihrem Programm nach war, verwandelte sich jetzt in den Ruf einer Arbeiterorganisation, die nicht nur ihrem Programm, sondern auch ihrer Zusammensetzung nach international geworden ist. Tausende und Abertausende von Arbeitern sammelten sich im Kampf um ihre Selbstbefreiung in den Sektionen und Gruppen der Ersten Internationale. Und der von ihr gegründete Bund der Proletarier aller Länder feiert seine Auferstehung in der Millionen von Proletariern umfassenden neuen Internationale.

N. Rjasanow.